

1647 August 2.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND
AMTSRAT HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mir ist ein schreiben Zuo kommen, wegen dess Wollischwyler [=Wohlenschwil] streits¹, und dess fehren im fahr [zu Mühlau oder Lunkhofen]², wan ich gen Zürich fahre, so wil ich mit H. L[and]vogt [der Freien Aemter, Hans Konrad **Werdmüller**] auch hieruss Conferieren, des Bruders [Gardelt. **Heinrich II.** Zurlauben] und Ulys³ bin ich wartend; Und weilen ich der pferdten, wegen bevorstehender reis [- neben der Reise nach Zürich beabsichtigte Zurlauben als Hptm. und Oberstfeldwachtmeister eine Kompagnie in das Regiment Lusser in florentinische Dienste zu führen -] ettwas schonen muss, als wurden ich einmal gschriftlichen mein sach gegen meinem Herren schwächeren [Johann **Rudolf Reding**] verrichten, und den H. Vatteren hierbey pitten dass er unbeschwert heüt nach mir ein schreiben an Jnn auch welle überschicken, von Sarmistorff habendt gestern Zween Zuo mir dinget, gedenckhe es werde mehr geben, Also dass sich bey Huss [d.h. in den Freien Aemtern] mehr hoffe als im turgauw, da ich nit bekindt ...".

"Wyevil mags ertragen Zuo wolischwyl In protocolen ersuochen. By der khilchen Rechnung soll der Landtvogt und Landschriber [der Freien Aemter] syn. soll ein schryber byzytt anstellen.⁴

Sohn [Heinrich II.? Zurlauben] gen bremgarten.

Müller sollen uffladen, der Bruggmüller 3 Mt. Hans Ruodi [H u b e r, Müller auf der Wälismühle in Bremgarten, die im Besitz von Beat Jakob I. Zurlauben war] auch 11 vtl. furthin Zinsen. Dem H. B ü r g i s s e r [von Bremgarten] 1 dublen geben. Ob die [Zins]pöstli Inzogen worden ...⁵

Cap. ...⁵

Sambstag bim Ochsen [in Zug] habe er gsagt Zum Amman [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm] H e i n r i c h und Landschr[eiber Adam S i g n e r] er welle es doch nit erhept haben wusse woll wer Jms gsagt habe.

[Garde-?]Hptm. H e i n r i c h [I. Zurlauben] sagt er habe es gehört von den dublen sagen.

Nota. Die inquisition [Sebastian Peregrin] Z w y e r s [Gerichtsherr der Herrschaft Hilfikon] sachen⁶ In die oberkheitlich [d.h. der in den Freien Aemtern reg. Orten] hand richten.

NB. 100 Silbercronen dem [Kriegsratsschreiber zu Wil?, Hans Kaspar] H i r z e l worden.

Nota hat der tüffel wellen den [Jakob H e r m a n n, gen.] gressler Zuohintritt bin Schifflendi

Die Werder [=Werd] Bodenzinsen.

Rathserkhandtnuss [der Stadt Zug] über die Zehrung an unsers Hergotstag [dieser wurde 1647 am 20. Juni gefeiert] den Stadtschr[eiber von Zug, Beat Konrad W i k k a r t] fragen. Warumb verpoten worden.

Hentschen ein halb dozet Kauffen.

Landschreiber Signer Ze Ambass[adoren Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n nach] Solothurn ein poten schikken.

H. Ob[erst Ludwig von] Rollen [=R o l l] schikken?

Denn lüten Im veldt⁷ schryben wegen der 100 Silbercr.: Jtem".

- 1) Sowohl die Kollatur als auch die niedere Gerichtsbarkeit in Wohlenschwil übte das Oberamt Königsfelden aus. Diesbezüglich war 1647 ein Streit mit den in den Freien Ämtern reg. Orten entstanden, der auch auf der Jahrrechnung vom 7.-27. Juli 1647 in Baden zur Sprache kam, s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133), spez. 1690 Art. 170. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) In den gedruckten EA konnte hiezu nichts gefunden werden.
- 3) Wohl Ulrich Koch, der Landläufer der Freien Ämter gemeint. Dieser war, zwecks Werbungen, ins Toggenburg, wo Zurlaubens Schwiegervater, Johann Rudolf Reding, Landvogt war, geschickt worden, s. AH 59/69. Der in AH 87/32 genannte "Uli" ist entsprechend zu ergänzen.
- 4) Die Dorsualnotizen sind bis hierher durchgestrichen.
- 5) Die nächsten anderthalb Zeilen sind nicht mehr eindeutig lesbar.
- 6) s. AH 59/69
- 7) Damals unterhielt Stadt und Amt Zug ein Truppenkontingent im Thurgau und Rheintal, s. AH 90/91.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 103, 261

1653 Mai 26., Bremgarten; "in höchster y1"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.
ZURLAUBEN]

"bykumendt hatt er ein schreiben¹ an M.G.Herren [Ammann und Rat] Loblichen ohrts Zug sambt ettlichen bylagen, die er nach erforderung auch öffnen undt mitgeben khan; eben iez kumbt dissere Copie yn vohn Mury nacher, da sicht man wie leider die sachen bewahndt², wirdt vohn nöthen sein vohrzesächen sich nit ze sumen, Alhie begeren die puhren [von den Pulvermachern] stehts pulver. Wie man sich verhalten soll, manglen mir brichts. Jch hab gemeindt die Herrn [Schultheiss und Rat] der Stadt [Bremgarten] solten sagen sy hettendt keines mehr; Rony Vil[l]iger [aus den Freien Ämtern] gibt bericht dass die Rottenburger [d.h. die Amtsgenossen von Rothenburg] gsagt wan der friden gmacht sy-